

Froher Tag für die Petershäger Volksschule

Bauliche Harmonie innen und außen

Feierliche Einweihung des neuen Schulerweiterungsbaues / Ehrungen für eine Lehrerin

Petershagen. Von den hohen humanitären Werten, die auch die Volksschule der Jugend zu vermitteln habe, redete Regierungs- und Schulrat Kuhlmann aus Detmold, als er namens des Regierungspräsidenten zu dem schönen modernen Anbau Rektor Kruse und den Kindern herzliche Glückwünsche aussprach. Rektor Kruse gelobte in dem kurzen Feierakt vor dem neuen Eingang des Erweiterungsbaues, den Geist in der Schule zu pflegen, der ihr vorgezeichnet sei. Amtsdirektor Oertmann konnte eine große Zahl von Ehrengästen in dieser denkwürdigen Stunde begrüßen, und die Schulkinder umrahmten unter Leitung von Lehrer Goldstein mit nett eingeübten Liedern und Gedichten.

Diesem kurzen Auftakt folgte eine Besichtigung der neuen Schulräume, und man war allgemein beeindruckt von der Harmonie und dem Zusammenklang zwischen dem neuen und dem alten Bauteil zu einem Ganzen. Darüber haben wir bereits ausführlich berichtet.

Anschließend folgte man einer Einladung der Stadt Petershagen zum Paul-Gerhardt-Haus, wo Bürgermeister Detmering bei einer Festversammlung u. a. begrüßen konnte: Regierungs- und Schulrat Kuhlmann von der Regierung in Detmold, Landrat Kohlmeier, Verwaltungsassessor Elkmann als Vertreter des OKD, Kreisschulrat Kroning, Pastor Schröder, Amtsbürgermeister Harke sowie den Rat der Stadt Petershagen und das Lehrerkollegium der Volksschule Petershagen.

Amtsdirektor Oertmann sprach von den unzulänglichen räumlichen Verhältnissen, die zu dem Bauentschluß geführt hatten und sagte den Architekten Hempel und Ibrügger aus Minden uneingeschränkten Dank und Anerkennung für die architektonische Lösung dieses Projektes.

Der Amtsdirektor gab dann ausführlich eine Übersicht über die Baukosten, die ursprünglich mit 250 000 DM veranschlagt gewesen seien. Diese Baukosten seien um etwa 5 v. H. überschritten worden, um eine durchaus normale Spanne, aber nicht durch Verteuerung, sondern durch zusätzliche Leistungen und bessere Ausführung, so daß der Gesamtbau nun 263 000 DM gekostet habe. Hinzu seien 15 000 DM für den Schulhof und für die Erneuerung der Klassenräume des Altbaues weitere 12 000 DM gekommen, so daß die Gesamtsumme 290 000 DM betragen habe. Weiter

seien noch für 32 000 DM Inventar für die alte und die neue Schule angeschafft worden, so daß sich die Summe dadurch auf rund 322 000 DM erhöht habe.

Die Finanzierung sei nicht einfach gewesen, aber die Regierung Detmold habe einen Zuschuß von 115 000 DM geleistet, der Kreis Minden einen verlorenen Zuschuß von 10 000 DM sowie einen weiteren verlorenen Zuschuß von 2 500 DM und ein Darlehen von 12 500 DM. Mit 10 000 DM von der Stadt Petershagen habe man dann 150 000 DM gehabt, so daß noch 100 000 DM an der ursprünglichen Finanzierung gefehlt hätten. Hier sei die Sparkasse der Stadt Petershagen mit 100 000 DM aus eigenen Mitteln und mit Hilfe von Kommunal-Obligationen eingesprungen. 40 000 DM habe die Stadt aus Rücklagen und durch Nachtrag aus dem ordentlichen Plan entnommen.

Das Inventar von 32 000 DM sei vorläufig von der Stadt Petershagen zu zahlen, doch habe die Regierung in Detmold für 1958 eine Beihilfe von 40 v. H. in Aussicht gestellt. Es entfielen zu Lasten der Stadt Petershagen im ganzen 184 000 DM, was einem Jahresaufkommen aus der Gewerbesteuer oder je Kopf der Bevölkerung 50 DM entspreche. Im nächsten Jahre aber seien die Beträge restlos abgewickelt.

Da zu diesen Baukosten noch ein umfangreiches Straßenbauprogramm gekommen sei, bezeichnete der Amtsdirektor die Finanzlage der Stadt Petershagen zur Zeit als äußerst angespannt, und man müsse in den nächsten Jahren mit größter Sparsamkeit wirtschaften.

Das Geld für die Schule aber sei gut angelegt. Die Jugend von heute sei das Volk von morgen.

„Von den Kindern geliebt und von den Eltern geschätzt“

Rektor Kruse gab einen kurzen Abriss der Geschichte der Volksschule der Stadt Petershagen. Als ehemaliger Bischofssitz sei Petershagen kirchlich immer ein hervorragender Platz gewesen. So habe Petershagen 150 Jahre hindurch die Superintendenten dieses Bezirks gestellt. Die Kirche habe auch die ersten Schulen für die ärmere Bevölkerung eingerichtet, und es sei der Superintendent Westermann gewesen, der 1792 eine Seminarvorschule veranlaßte, um Lehrer der Umgebung für den Schuldienst auszubilden. Der zweite Pfarrer sei dann meist der Rektor der Stadtschule gewesen. Zu der weiteren Geschichte des Petershäger Schulwesens verweisen wir auf die Sonderseite unserer Ausgabe vom letzten Sonnabend. (Nr. 238 des MT.)

Mit warmherzigen Worten würdigte dann Kreisschulrat Kroning die Verdienste der Lehrerin Fräulein Anneliese Rieck aus Anlaß ihres 40jährigen Dienstjubiläums. Eine große Spanne erzieherischer Entwicklung umschließen diese Zeit, deren glücklichste von 1919 bis 1933 gewesen sei, als man mit Recht von einem pädagogischen Frühling habe sprechen können.

Hauptlehrer Neitmann aus Friedewalde sprach zu der Jubilarin namens der Amtslehrerschaft. Stets habe Fräulein Rieck aus einer reifen Lebenseinsicht das richtige Verhältnis zum Kinde gefunden. Weiter richteten herzliche Worte an die Jubilarin Amtsdirektor Oertmann, Rektor Kruse und Amtsinspektor Siebeking namens der Elternpflegschaft. Man rühmte das bescheidene, stille und doch so wirksame erzieherische Bemühen dieser Volksschullehrerin, die von den Kindern geliebt und von den Eltern hoch geschätzt wird. Sie durfte Präsente und Blumen in reicher Fülle empfangen.

Landrat Kohlmeier betonte bei seinen Grußworten namens des Kreises Minden, daß man seit 1946 in der Kreisvertretung ohne Unterschied der Partei immer einig gewesen sei, wenn für Schulen etwas getan werden sollte. Er selbst habe eine stille Liebe für die

Volksschule, der eine besonders schöne und verantwortungreiche Aufgabe zukomme.

Stadtvertreter Siegmann verwies auf das „unerhörte Pensum“, das in den oberen Klassen der Volksschule zu bewältigen sei und sprach sich nachdrücklich für das neunte Schuljahr aus, vor allem auch angesichts der Tatsache, daß der Volksschüler oft zurückstehen müsse, wenn man schon für „gewöhnliche Berufe“ die mittlere Reife verlange.

Pastor Schröder richtete herzliche Glückwünsche an die Schule und betonte die gute Harmonie zwischen Stadtverwaltung, Schule und Kirche in Petershagen.

Architekt Hempel zeichnete noch einmal kurz die Bauiden, die man bei den Entwürfen bewegt habe, als es darum gegangen sei, den schönen Altbau abzurunden und zu vervollständigen. Der Architekt dankte auch allen Handwerkern, die fast ausschließlich aus Petershagen gewesen seien und eine gute und solide Arbeit geleistet hätten.

Amtsbürgermeister Harke sprach die Hoff-

„Bastien und Bastienne“

Aufführung des Singspiels durch das Aufbaugymnasium Petershagen

Petershagen (x) Wir hätten bereits kurz berichtet, daß auf dem Schulfest des Aufbaugymnasiums Petershagen die Aufführung des kleinen Singspiels „Bastien und Bastienne“, das der 12jährige Mozart komponierte, einen vollen Erfolg hatte.

Zwei weitere Aufführungen, die auch der Öffentlichkeit zugänglich waren, bestätigten den Eindruck, den das Werk bei der ersten Darbietung gemacht hatte.

Das Schulorchester, das inzwischen auf etwa 20 Mitwirkende angewachsen ist, hat unter der Leitung der Musiklehrerin Frau Erbler an Klangfülle und Sicherheit erheblich gewonnen, so daß es für das liebenswürdige Werkchen den musikalischen Hintergrund stimmungsmäßig und klanglich durchaus ansprechend wiederzugeben vermochte.

Lehrer Goldstein mit den Kindern, die mit Eifer Lieder sangen und Gedichte sprachen. Rechts im Vordergrund: Amtsdirektor Oertmann bei einer Ansprache an die Ehrengäste. Foto: MT



nung aus, daß auch die weiteren Pläne in Petershagen, wie Weserbrücke und neues Amtsverwaltungsgebäude, bald erfüllt werden könnten.

Nochmals erhob sich Amtsinспекtor Siebeking, um nun namens der Eltern zu danken, und schließlich nahm noch Stadtvertreter Becker das Wort und sprach für Handwerk

und Gewerbe der Stadt Petershagen, soweit es beim Schulerweiterungsbaue beteiligt gewesen ist.

An langen Kaffeetafeln blieb man längere Zeit beisammen. Ein neues Blatt der Petershäger Schulgeschichte wurde gestern bis zum unteren Rand freudig und mit vielem Danken gefüllt.

Baubeginn für das neue Feuerwehrgerätehaus

Umfangreiche Tagesordnung des Gemeinderates Kleinenbremen

Kleinenbremen (60) In einer Sitzung des Rates der Gemeinde unter Vorsitz von Bürgermeister Prasuhn genehmigte man zunächst u. a. Mehrkosten für den Wegebau. Nachdem die Arbeiten zum größten Teil ausgeführt worden sind, weist die Endabrechnung den Betrag von 49 800 DM auf. Da im Haushaltsplan nur 38 460 DM veranschlagt waren, bewilligte der Rat vom Nachtragshaushaltsplan 16 000 DM hinzu. Die Mehrausgaben entstanden dadurch, daß die alte Straße nicht einseitig, sondern ganz asphaltiert ist, der Straßenteil beim Einwohner Büthe mit in Ordnung gebracht wurde und an den Wohnhäusern der Grube ein Bürgersteig angelegt worden ist.

Da die alte Straße nun eine Breite von fünf Metern hat, ist an die Kreisverwaltung ein Antrag auf einen Zuschuß gestellt worden. Die Straßenbauarbeiten werden ihren Abschluß erhalten, indem der Weg zum Neubau D. Groth befestigt wird.

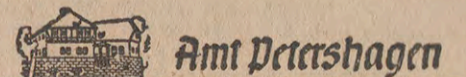
Ferner befaßte sich der Rat mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses und seiner Finanzierung. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden, um vor Eintritt des Winters das Gebäude im Rohbau stehen zu haben. Da aus der Feuerschutzsteuer nicht 10 000 DM, sondern nur 7 000 DM genehmigt worden sind, stehen für die Finanzierung des Gebäudes 37 000 DM zur Verfügung.

Weiter genehmigte man den Bau einer Stromleitung zum Umkleideraum für den Sportplatz. Ein Kostenanschlag sieht 2 764 DM vor. Da sich das EMR mit 25 v. H. an den Unkosten beteiligen will, müßte die Gemeinde 2 100 DM aufbringen und die Erdarbeiten vom Bergweg bis zum Sportplatz in einer Länge von 360 m

selbst ausführen. Für das Sportheim genehmigte der Rat eine Hauswasserversorgung. Um auch für die Sportler genügend Wasser zum Duschen zu haben, soll ein 300-Liter-Kessel mit einer langsam laufenden Kolbenpumpe eingebaut werden.

Ferner sollen die Anlieger des zwei Meter breiten gemeindeeigenen Fußweges vom Brunnenweg zur Rintelner Straße, der zu privaten Zwecken verwendet und gesperrt worden war, aufgefordert werden, diesen Weg wieder zu räumen. Auch wurden die Malerarbeiten für den Außenanstrich des Gemeindehauses im Bruch und des Sportheimes an zwei hiesige Unternehmer vergeben.

Über einen Antrag des Kinderheimes Nannen für Heizung und Miete einen Zuschuß zu bewilligen, soll in nächster Sitzung entschieden werden. Weiter befaßte man sich mit Klagen von Hauseigentümern am Saßmannsweg über ungenügende Abflußmöglichkeiten. Die Grundstückseigentümer sind bereit, auf ihrem Grundstück die Rohre selbst zu legen und auch die Kosten zu übernehmen. Es bliebe dann ein Stück von 25 Metern, das von der Gemeinde übernommen werden müßte. Die Abwässer werden jetzt zum Teil auf andere Privatgrundstücke geleitet.



Todtenhausen (75) Bei guter Gesundheit vollendet Frau Witwe Luise Niemann geb. Kuhlmann, Driftenweg 24 (Nr. 87) das 75. Lebensjahr. Hier in der Gemeinde auf der Stätte Nr. 107 geboren, verlebte die Jubilarin mit ihrem schon vor Jahren gestorbenen Gatten in dem Fachwerkhause am „Rotterdam“ arbeitsreiche und gesegnete Jahre. — 78 Jahre alt wird Herr Wilhelm Walke, Marienweg 1 (Nr. 211). Als tüchtiger Zimmermann hat er in seinem Leben auf manchen Neubau die Richtkrone gesetzt. — Beiden zum Geburtstag unsere guten Wünsche!

Petershagen (126) In diesen Tagen ist vom Jugendamt des Landkreises Minden an zahlreiche Eltern im Amtsbezirk Petershagen eine Einladung zu einem Vortrag mit Aussprache über das Thema „Erziehungsschwierigkeiten mit Jugendlichen im Entwicklungsalter“ ergangen. Die Veranstaltung findet am 19. Oktober, nachmittags um 16.30 Uhr, im Gemeindehaus in Petershagen an der Meßlinger Straße statt. Die Leiterin der Motterschule in Bielefeld möchte in diesem Vortrag nicht nur die Mütter, sondern beide Elternteile ansprechen. Es wird deshalb allgemein begrüßt, wenn auch Väter zu dieser Aussprache erscheinen. Für die Zukunft sind auch Fortsetzungsvorträge vorgesehen, die an dieses Thema anschließen werden.

KYRIAZI

Red Rock

KEINE IST REINER

AUCH MIT FILTER